

Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Turmmuseumsvereins Oetz

Am Samstag, den 29. März 2008, fand im Hotel Drei Mohren in Oetz die Jahreshauptversammlung des Turmmuseumsvereins statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Obmanns
3. Weitere Berichte
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Ausschusses
7. Neuwahlen
 - a) Vorstand
 - b) Rechnungsprüfer
8. Vorschau
9. Allfälliges

Anwesende:

Der Ausschuss des Museumsvereins war bis auf den Obmann Stellvertreter vollständig vertreten:

Obmann **Hans Jäger** (Vorsitzender der Sitzung)

Kassier **GR Christian Nösig**

Schriftführer **Bernhard Friedle**

Beirätin:

Mag. Simone Gasser

Vertreter der Rechnungsprüfer:

GR Hansjörg Schmid

Offizieller Vertreter des Landes Tirol:

Dr. Benedikt Erhard

Offizieller Vertreter der Gemeinde Oetz:

Bgm. Ing. Hansjörg Falkner (Eintreffen 21.15)

Zudem waren etwa 30 Mitglieder des Museumsvereins anwesend.

Tagesordnungspunkt 1:

Begrüßung

Um ca. 20:45h eröffnet Obmann Hans Jäger die Jahreshauptversammlung und beginnt die Sitzung mit einer kurzen Einführung über den geplanten Verlauf. Hans Jäger erwähnt, dass es eine Sitzung mit einem sehr dichten und wichtigen Programm ist. Neben den Berichten über die üblichen Vereinsaktivitäten und der Vorstandswahlen wird Neues zu hören sein, das die langjährigen Tätigkeiten auf eine solide Basis stellen werden. In diesem Zusammenhang sind bei der Sitzung mit Dr. Benedikt Erhard und dem Oetzer Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner auch: „zwei mächtige Herren da“ so Jäger, die über die geplanten Projekte berichten werden.

Hans Jäger begrüßt Dr. Erhard, der als Chef der Landeskulturabteilung auch für das Tiroler Museumswesen zuständig ist und zeigt sich sehr froh darüber, dass Dr. Erhard zur Jahreshauptversammlung des Turmmuseumsvereins gekommen ist. Hans Jäger weist auch noch darauf hin, dass der Oetzer Bürgermeister im Laufe des Abends noch zur Sitzung kommen wird und gemeinsam mit Dr. Erhard über die Neuigkeiten berichten wird.

Anschließend begrüßt Hans Jäger alle Anwesenden und beginnt mit einer Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder.

Tagesordnungspunkt 2:

Bericht des Obmanns

Der Vorsitzende beginnt seinen Bericht mit einer Rückschau auf die Tätigkeiten des Vereins seit der letzten Jahreshauptversammlung. Dabei weist er auf die zahlreichen Plakate hin, die im Versammlungsraum aufgehängt sind und den Ablauf der verschiedenen Ausstellungen und Konzerten dokumentieren. Ebenso erwähnt er die stattgefunden Vereinsausflüge und die Kapellenfeste, die ein fester Bestandteil der Vereinsaktivitäten sind.

Da diese Aktivitäten nicht ohne Hilfe und finanzielle Unterstützungen durchführbar sind, bedankt sich Vereinsobmann Jäger für das Geleistete.

- „Dem Land Tirol muss man in dreifacher Weise danken“ so Hans Jäger. Neben den jährlichen Subventionen um dem Museumsbetrieb aufrecht zu erhalten und Kunstrestaurierungen bezahlen zu können bedankt er sich:

1. für die Teilfinanzierung des Steines im Museumsvorgarten der vom Künstler Peter Paszkiewicz gestaltet wurde.
 2. für die genehmigten Finanzmittel, die den Erwerb des Bildes „Saliges Fräulein“ von Karl Mediz (gemeinsam mit den Einnahmen durch die Spendenaktion, bei der 4.000 Euro zusammengekommen sind) ermöglicht haben, um den Kauf durchzuführen (Landessubvention: 16.000 Euro).
 3. für die Finanzierung einer Portraittkopie der Frauenchiemseeischen Äbtissin Magdalena Haidenbucher.
- Obmann Hans Jäger berichtet auch, dass der Steuerberater des Vereins Herr Hillebrand (er ist bei der Jahreshauptversammlung anwesend) mitgeteilt hat, dass es jetzt möglich ist, dass Spenden die an den Museumsverein erbracht werden, von der Steuer absetzbar sind. Hierbei dankt Hans Jäger den Personen die sich für das zustande kommen der Steuerabsätzbarkeit eingesetzt haben. Besonders hebt er dabei Steuerberater Hillebrand, Dr. Caramelle vom Denkmalamt und die Mitarbeiter des Kunstkatasters mit der Sachbearbeiterin Frau Dr. Gadner und Frau Mag. Gasser aus Imst hervor. In diesem Zusammenhang hat Hans Jäger auch die Hoffnung: „... ,dass hier und da, ein oder eine Wirtschaftstreibende uns bei irgendeiner Anschaffung, oder sonstigen Aktivitäten unter die Arme greift!“
 - Weiters dankt Hans Jäger noch den Personen: Christian Nösig, Mag. Simone Gasser (die dem Verein jetzt als Beirätin unterstützt), Bernhard Friedle, Otto Schmid, Georg Schmid, Barbara Hofer, Zwanz Rosi, Maria Eiter-Heiss, Conni Kuen, Dorli Wirtnik und Ferdl Rosenhammer mit seiner Familie. *„Auch den vielen anderen Helfern, die ich nicht alle anführen kann, möchte ich herzlich danken und ihnen möchte ich sagen, dass es ihnen nicht leid tun soll, dass sie so viel tun, weil sonst würde...“* der Museumsverein *„... nicht so gut funktionieren und wir hoffen, dass die Sache bleibend ist und den Ort immer mehr aufwertet und auch ein gewisses Umdenken fördert!“*
 - Auch bei der Sparkasse Imst bedankt sich der Obmann für eine Spende von 5.000 Euro, die der Verein im letzten Jahr bekommen hat.
 - Besonders bedankt sich der Obmann Hans Jäger auch bei den Spendern von Kunstwerken, namentlich bei Dr. Wolf und der Familie Schäfer!

Tagesordnungspunkt 3:

Weitere Berichte

Vom Vorsitzenden erhält der Vereinskassier Christian Nösig das Wort.

Bericht des Kassiers:

GR Christian Nösig beginnt seine Ausführungen mit einem Bericht über die aktuellen Restaurierungsobjekte des Vereins. Er berichtet, dass momentan die Restaurierung der Ötzer Kirchspielfahne durchgeführt wird. Beim ersten Umgang wird die Fahne wieder im Ort sein und wie üblich von Hannes Regensburger getragen werden können. Bei den anfalligen Kosten ist der Museumsverein selbst nicht in der Lage, die gesamte Summe zu übernehmen, deshalb wurde eine Finanzierungsinitiative in die Weg geleitet.

Beteiligte an der Finanzierung der Kirchspielfahne:

- Land Tirol (2.400 Euro)
- Gemeinde Oetz (1.000 Euro)
- Bäuerinnen von Oetz und Ötzterau
- Agrargemeinschaft Ötzterau
- Gemeinschaft Dirchlstein
- Raika vorderes Ötztal
- Roland Haslwanger
- Grillverein
- Bundesdenkmalamt

Wie auch in den letzten Jahren, berichtet Nösig von der Situation der Kapelle in der Seite (Oetz). Nachdem die Kapelle bereits fertig restauriert war, ist erneut Feuchtigkeit aufgetreten. Deswegen musste wieder das ganze Inventar aus der Kapelle entfernt werden. Seit Jänner wird der Kapelleninnenraum auf Temperatur und Luftfeuchtigkeit überwacht, ebenso wurde ein Ofen angebracht, damit man die Feuchtigkeit mit der Lufterwärmung eindämmen kann. Es waren auch Sachverständige vor Ort und der Ötzer Othmar Gritsch hat mit einer Wünschelrute festgestellt, dass eine Wasserader zu einer Kapellenecke führt. Als Lösungsvarianten stellt Christian Nösig sich vor, dass man einerseits versucht die Wasserader anzubohren um dann das Wasser abzuleiten und andererseits die Wand beheizt, damit sich die Feuchtigkeit nicht absetzen kann. Ebenso sind eine Abdichtung der Mauer von unten und das Anbringen von Lüftungsschächten im Gespräch, damit die Feuchtigkeit abziehen kann, so Christian Nösig.

Für Tätigkeiten im Verein dankt Nösig noch folgenden Personen: Marta Schmid, Herbert Pienz, Hannes Regensburger, Gero Parth und Otto Schmid.

Der Vorsitzende ergreift nach dem Bericht von Christian Nösig wieder das Wort und begrüßt den kurz zuvor eingetroffenen Oetzter Bürgermeister. Danach berichtigt er noch seine Liste der Personen, bei denen er sich speziell bedanken möchte und ergänzt diese um die beiden Rechnungsprüfer Hansjörg und Toni Schmid.

Bericht von Dir. Georg Schmid:

Dir. Schmid organisiert und betreut für den Museumsverein die Musikkonzerte. In einer kurzen Retrospektive über seine Tätigkeit in den letzten Jahren berichtet er: *„Die Konzerte entstanden eigentlich zu Weihnachten wegen der Kirchenkrippe und sie haben sich so gut entwickelt, dass man sich gar nicht mehr vorstellen kann, dass sie nicht mehr stattfinden.“* Er möchte sich auch bei allen Musikern bedanken und vor allem bei denen aus dem Raum Innsbruck: *„Die greifen uns besonders unter die Arme, indem sie fast nichts verlangen.“* Nur so ist es eben möglich den Zuhörern eine derart hohe Qualität anzubieten. *„Wir haben uns bereits einen beachtlichen Namen geschaffen“* berichtet Georg Schmid. Die Konzerte haben sich vom Musikniveau von Jahr zu Jahr weiter nach oben entwickelt. Georg Schmid will im kommenden Jahr dafür sorgen, dass das Niveau der Konzerte weiterhin auf diesem hohen Level bleibt.

Speziell die Passionskonzerte werden vom Publikum sehr gut angenommen. Zu den Besucherzahlen ergänzt Georg Schmid noch: *„Ich bin auch Organist der Kirche und beim Turmmuseum tätig und Leute die sonst nicht in die Kirche gehen, gehen zu den Konzerten und die Leute die nicht zu den Konzerten besuchen die Gottesdienste“.* In diesem Zusammenhang hegt er den Wunsch, dass sich beide Gruppen vereinigen sollten. Er hat auch feststellen können, dass bei den Konzerten mehr Personen sind als bei den Messen. Dazu sagt Georg Schmid: *„... deshalb würde ich mir für den Pfarrer wünschen, dass er soviel Kirchenbesucher hat, wie wir bei den Konzerten.“*

Abschließend bedankt sich Georg Schmid bei allen Mitwirkenden der Konzerte und kann von den MusikantInnen berichten, dass sie sich sehr positiv aufgenommen fühlen und die Betreuung des Vereines ein wesentlicher Grund dafür ist, dass mit wenigen Geldmitteln einiges erreicht werden kann und vom Ötztaler Tourismusverband ist bereits für die kommenden Konzerte der Weihnachtszeit eine Subvention in Aussicht gestellt worden.

Tagesordnungspunkt 4:

Bericht des Kassiers

Kassier Christian Nösig stellt den Kassenbericht des Vereines dar:

- Einnahmen 2007: 77.672,74 Euro
- Ausgaben 2007: 74.651,42 Euro

Da der Kassenstand am Jahresbeginn 2007 jedoch ein negativer war konnte das positive Bilanzjahr den Sollstand nicht voll decken. Somit lagen die Vereinskonten im Mittel am Jahresende 2007 noch mit 1.731,81 Euro im Minus.

Das Museum hat vergangenes Jahr 3549 Besucher verzeichnen können.

Die höchsten Vereinsausgaben sind im Museumsbetrieb zu verzeichnen. Der Betrieb im Turm hatte im Jahr 2007 folgende Finanzgebarung:

Einnahmen:

- Museumsumsatz: 14.000 Euro
- Förderbeträge: 36.000 Euro

Ausgaben:

- Personalkosten: 14.730 Euro
- Stromkosten: 1.600 Euro
- Betriebskosten: 7.900 Euro
- Telefongebühren: 530 Euro
- Brandmeldeanlage: 4.800 Euro
- Versicherungen: 1.468 Euro
- Instandhaltung: 453 Euro
- Vereinsaufwand: 918 Euro
- Werbeausgaben: 2.200 Euro
- Ausstellungskosten: 9.600 Euro
- Kunstankäufe: 9.699 Euro

Neben dem Museumsbetrieb hat der Verein noch andere Ein- und Ausgaben. Dazu zählen etwa die Vereinsausflüge, Bankspesen, Kapellenfeiern, Konzerte, Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Der Haushaltsplan von 2008 sieht bei den Ausgaben eine Finanzprognose von 15.000 Euro für Personalkosten, einen Gebäude- und Verwaltungsaufwand von über 14.000 Euro, eine Gebäudemiete von 3.700 Euro und Werbeausgaben von 2.200 Euro vor. Für die Restaurierungsvorhaben und Ausstellungskosten sind 14.000 Euro und für Neuankäufe 6.000 Euro vorgeplant. Auf der Einnahmenseite macht der Kassier einen Voranschlag bei dem er sich 21.000 Euro Einnahmen durch Museum und Verein erwartet. An Subventionen steht schon fest, dass von der Gemeinde Oetz 10.000 Euro und vom Tourismusverband Ötztal 3.000 Euro überwiesen werden. Mit den Landessubventionen zusammen schätzt der Kassier, dass es zu Gesamteinnahmen von 50.000 Euro kommen wird. Auf der Ausgabenseite prognostiziert er eine Summe 56.000 Euro.

Obmann Hans Jäger bedankt sich beim Kassier für seinen Beitrag und bittet den Rechnungsprüfer, seinen Bericht vorzutragen.

Tagesordnungspunkt 5

Bericht des Rechnungsprüfers:

Der Rechnungsprüfer GR Hansjörg Schmid begrüßt die Anwesenden im Sitzungssaal und berichtet, dass er mit seinem Bruder Anton Schmid, der neben ihm der zweite Rechnungsprüfer ist, eine sehr umfangreiche Arbeit hatte, die Finanzen zu überprüfen. „Die Kassa ist an und für sich in Ordnung“ so Rechnungsprüfer Schmid. Er stellt auch fest, dass das Inventarverzeichnis funktioniert. Gegenüber dem früheren Fehlen von Beschlüssen konnten jetzt die Beschlüsse vorgewiesen werden. Jedoch möchte GR Schmid anmerken, dass er mit dem Haushaltsplan 2008 mit einem vorausgeplanten Minus von 6000 Euro nicht zufrieden ist. Hansjörg Schmid ist sich klar, dass ein Museum nicht gewinnträchtig geführt werden kann, dennoch ist es eben meist noch gelungen ein „*halbwegs gutes Budget*“ zusammenzubringen. Beim Kassier Christian Nösig stellt er fest, dass sich dieser sehr bemüht, gerade beim Anwerben von Sponsoren.

Abschließend stellt der Rechnungsprüfer noch einmal fest, dass die Kasse in Ordnung ist und dass die Rechnungsprüfer sehr gewissenhaft vorgehen und auch eine Niederschrift angefertigt haben. Er bedankt sich auch für die unentgeltliche Arbeit des Kassiers Nösig. Hansjörg Schmid stellt den Antrag an die versammelten Vereinsmitglieder, dem Kassier und dem Vorstand das Vertrauen auszusprechen.

Tagesordnungspunkt 6:

Entlastung des Ausschusses

Der Vorsitzende bittet die anwesenden Vereinsmitglieder den Ausschuss mittels Handzeichen zu entlasten. Anschließend sprechen sich die Mitglieder des Museumsvereins einstimmig für die Entlastung des Ausschusses aus.

Tagesordnungspunkt 7:

Neuwahlen des Vorstandes und der Rechnungsprüfer

Der Vorsitzende Jäger nennt seinen Wahlvorschlag, der mit ihm als Obmann, Bernhard Friedle als Schriftführer, Christian Nösig als Kassier und als Rechnungsprüfer die Brüder Hansjörg und Toni Schmid bewehrte Personen vorsieht.

Neuerungen gibt es bei der Besetzung des Obmann Stellvertreterpostens: „*Mein Stellvertreter ist letztes Jahr abhanden gekommen und das war ja der Willi Pechtl und statt dem haben wir diesmal auch einen vornehmen Herrn, aus Innsbruck und selbstverständlich vom Fach*“ sagt Hans Jäger. Der Wahlvorschlag zieht den Innsbrucker Antiquar Dieter Tausch als Stellvertreter von Hans Jäger in Betracht. Herr Tausch hat auch schon zugesagt, dass er diesen Posten annehmen wird, nur war es ihm wegen einer Eröffnung in seinem Antiquariat nicht möglich bei der Jahreshauptversammlung anwesend zu sein. Die zweite Veränderung gegenüber der letzten Vorstandswahl ist die Position einer Beirätin des Museumsvereins, die laut Wahlvorschlag mit Frau Mag. Simone Gasser aus Imst besetzt werden soll.

Der Vorsitzende bittet das Vereinsmitglied den GR Josef Haid in der Position des Wahlleiters die Abstimmung durchzuführen.

GR. Josef Haid lässt mit Zustimmung der anwesenden Museumsmitglieder die Abstimmung mit Handzeichen durchführen. Einstimmig wird der Wahlvorschlag und damit der neue Vorstand, die Beirätin und die Rechnungsprüfer von den anwesenden Vereinsmitgliedern akzeptiert.

Die gewählten Personen nahmen die Wahl an, nachdem sie vom Wahlleiter Josef Haid befragt wurden.

Der Obmann Hans Jäger bedankt sich bei den anwesenden Personen für ihr Vertrauen und geht dann zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Tagesordnungspunkt 8:

Vorschau

Der Vorsitzende bittet Dr. Benedikt Erhard und anschließend den Bürgermeister von Oetz die anstehenden Neuigkeiten zu berichten.

Bericht des Fachbereichsleiters des Landes Tirol für Museen und Kunstkataster Dr. Benedikt Erhard

Dr. Erhard wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend und beginnt seine Ausführungen mit einer Erläuterung, wie er persönlich und als Beamter des Landes Tirol zum Turmmuseum und seinen Mitgliedern steht: „*Ich habe das große Glück, einen Job zu haben, wo ich mich unter anderem mit dem Turmmuseum in Oetz, mit Hans Jäger und seiner Sammlung befassen kann und das ist sehr schön*“ Er spricht auch davon, dass er sehr viel Respekt davor hat, was alles von Hans Jäger und den Mitgliedern des Vereins geschaffen worden ist. Seine Hauptaufgabe sieht Benedikt Erhard darin, die Gelder des Landes Tirol zu verteilen. Das Land Tirol hat sich in der Vergangenheit sehr massiv für die Sammlung Jäger eingesetzt und diese in Form: „*... eines Ankaufs und einer Leibrente ...*“ übernommen. „*... das war ein genialer Schachzug von der Herta Arnold, meiner Vorgängerin ...*“ so Benedikt Erhard. Noch hat es sich nicht wirklich im Land Tirol herumgesprochen, was dies bedeutet, denn hier in Oetz wird eine Sammlung gezeigt, die in Tirol eine ganz einmalige Bedeutung hat. Dr. Erhard bezeichnet die Sammlung als präzise, qualitativ und umfassend. Überdies deckt sie die Region kunstgeschichtlich, volkskundlich und historisch ab.

Ergänzend zu der Spendenbegünstigung, die Hans Jäger bereits angesprochen hat (Vgl. Tagesordnungspunkt 2), macht Dr. Erhard noch darauf aufmerksam, dass Spenden an den Museumsverein auch von der Lohnsteuer absetzbar sind.

Dr. Erhard spricht davon, dass das Land mit dem Erwerb der Sammlung auch eine Verantwortung übernommen hat und jetzt die Aufgabe hat die Sammlung umfassend zu betreuen und am Leben zu erhalten. Damit soll es auch eine lebendige

Sammlung bleiben, also die Möglichkeit gegeben sein, dass sie ausgestellt wird. Ebenso ist es die Aufgabe des Landes die Sammlung aufzuarbeiten und zu inventarisieren, was von Simone Gasser gemacht wird. Sie hat kürzlich von einer Werksvertragsregelung jetzt zu einem freien Dienstverhältnis gewechselt. Eine weitere Aufgabe sieht Dr. Erhart in Form von Subventionen dafür zu sorgen, dass Restaurierungen ermöglicht werden.

Es ist das Ziel, die Sammlung nach Möglichkeit in Oetz zu belassen und sie im Turmmuseum auszustellen und die Mittel dafür zur Verfügung zu stellen. In Bezug auf die Erweiterung der Sammlung und auf Neuankäufe äußert sich Dr. Erhard ebenfalls: „*Es ist eine Gradwanderung (...), weil das was Hans Jäger immer wieder aufstößt ist von einer Genauigkeit, Präzision und Qualität, die jeweils fast eine zwingend notwendige Ergänzung der Sammlung ist und daher fällt es schwer ihm Einhalt zu gebieten.*“ Ein Weitersammeln ist aber auch notwendig, um die Sammlung lebendig zu halten. „*Dies aber [soll] mit Maß und Ziel [geschehen]*“ so Dr. Erhard. Zu dem vom Rechnungsprüfer (Vgl. Tagesordnungspunkt 5) kritisierten Jahresdefizit in der Finanzplanung meint Dr. Erhard, dass ein geplantes Defizit nicht akzeptabel und es notwendig ist, dass ein Plan für einen ausgeglichenen Haushalt zusammengestellt werden muss.

Eine weitere wesentliche Verantwortung für die Sammlung sieht Benedikt Erhard auch darin, der Sammlung ein entsprechendes Depot zu geben. Das war bisher das Hauptproblem und er bezeichnet die aktuelle Depotsituation als „*absolut unzumutbar*“, besonders aus Sicherheitsaspekten und konservatorischer Sicht ist die aktuelle Aufbewahrung in der Tenne unzureichend, so Dr. Erhard.

Deshalb ist Benedikt Erhard sehr froh über den Vorschlag des Oetzer Bürgermeisters und auch, dass Landesrat Dr. Erwin Koler persönlich in Oetz war und sich der Sache angenommen hat.

Bericht des Oetzer Bürgermeisters Ing. Hansjörg Falkner

Auch Ing. Falkner begrüßt die anwesenden Personen und entschuldigt sich für sein Zuspätkommen, das aufgrund einer Terminüberschneidung beim Fußballverein zustande gekommen ist. Er ist der Ansicht, dass es zwischen der Gemeinde Oetz und dem Museumsverein ein gutes Gesprächsklima gibt und dankt diesbezüglich GR Christian Nösig, der so Falkner, viele Tätigkeiten im Verein und in der Gemeinde erfüllt. Hansjörg Falkner will versuchen das Museum so gut es geht zu unterstützen, auch wenn: „*Kultur ist nach wie vor ein schwieriges Thema und mit den Finanzen in der Kultur umzugehen ist noch einmal schwieriger*“. Aber der Bürgermeister will Initiativen, wie etwa die Schaffung eines Depots unterstützen. Es habe im Sommer letzten Jahres die ersten Gespräche gegeben, wo klar geworden ist, dass es einen Platz für die Kunstsammlung von Hans Jäger braucht. Kurzzeitig hat man auch mit dem Gedanken gespielt, die Sammlung im Neubau des Pflegeheims unterzubringen, was jedoch aus Platzgründen nicht möglich war. Die zweite Variante der möglichen Unterbringung des Depots ist dem Bürgermeister selbst in den Sinn gekommen. Das Haus gegenüber des Turmmuseums (Coelli Haus) schien ihm dafür passend zu sein. Nach einigen Überlegungen und einer Besichtigung ist Bürgermeister Falkner zum Schluss gekommen, dass dies ein idealer Standort sei. Er habe bereits Verhandlungen mit dem Besitzer geführt und „*... so mehr oder weniger alles fix gemacht*“ berichtet der Oetzer Bürgermeister. Es steht jetzt auf dem Programm, den Erwerb des Grundstücks vom Gemeinderat beschließen zu lassen und dann gemeinsam mit dem Land die weiteren Maßnahmen zur Schaffung eines Depots zu planen. Eine Restaurierung wäre laut der Meinung des Bürgermeisters zu aufwendig und kostspielig, ebenfalls erachtet er die bestehende Raumeinteilung als nicht optimal, weswegen ein Neubau seiner Meinung nach die optimale Lösung darstellt. Der Standort im alten Ortskern wird bei der Neuplanung sicherlich beachtet werden und er versichert eine Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt bei den Planungsarbeiten für einen Neubau. Die Größenordnungen des Depots werden sich leicht ausgehen, weswegen der Bürgermeister zusätzlich noch eine Sozialwohnung im Neubau unterbringen will. Bürgermeister Hansjörg Falkner hat letzte Woche mit Landesrat Koler über das Projekt zur Schaffung eines Depots gesprochen und will sich dafür einsetzen, dass das Projekt umgesetzt werden kann. Beim Verhältnis von Kultur, Tourismus und Wirtschaft mahnt der Bürgermeister zu einem geschlossenen Vorgehen, um die Besucherzahlen des Museums weiterhin zu steigern. Ebenso sieht er die Finanzierung des Öztaler Heimatmuseums in Längenfeld als Vorbild, denn dort sind alle Gemeinden des Tales gemeinsam beteiligt. Abschließend gratuliert der Bürgermeister dem neu gewählten Vorstand und wünscht dem Verein weiterhin ein gutes Schaffen.

Der Vorsitzende Hans Jäger bedankt sich für die Beiträge und verzichtet seinerseits auf die sonst übliche Vereinsvorschau für die kommende Ausstellungsperiode, da sonst der zeitliche Rahmen zu sehr überschritten würde.

Tagesordnungspunkt 9:

Allfälliges

Der Vereinsschriftführer Bernhard Friedle geht nach einer Begrüßung der Anwesenden noch auf die Tätigkeiten der Museumsmitarbeiterinnen ein und bedankt sich bei Ihnen namentlich für ihre vielen erfüllten Aufgaben, die über ihre verpflichteten Tätigkeiten im Dienstverhältnis weit hinausgehen. Auch dem Vereinsobmann spricht Bernhard Friedle für seine Tätigkeiten Anerkennung und Dank aus.

Der Schriftführer geht anschließend noch kurz auf den Veranstaltungsort der Jahreshauptversammlung ein, denn das Hotel Drei Mohren beging heuer das 100-jährige Betriebsjubiläum. Da es bereits zu einer Vereinstradition geworden ist, dass sich die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung „beim Mohren“ treffen und gerade im Turmmuseum eine Tourismusausstellung zu besichtigen ist, berichtet er von einigen Fakten der Hotelgeschichte. Friedle beginnt seine Ausführungen damit, dass das Hotel der erste Hotelneubau des Öztals ist und das Haus sich nicht, wie andere Hotels aus Gasthäusern bzw. aus Privathäusern entwickelt hat. Das Hotel wurde mit Musik am 1. Februar 1908 eröffnet und der Schriftführer beschreibt die Hotelsituation aus einer schriftlichen Quelle wo steht, dass „*das Haus [kurz vor der Eröffnung] ist nur primitiv im Rohbau*

fertig, heute fehlt noch die Haustüre.“ Der Besitzer des Hotels und auch der Bauherr war Alois Hell, dieser führte das Haus bis es im Oktober 1909 behördlich geschlossen und unter Zwangsverwaltung gestellt wurde, da der Besitz überschuldet war. Das Hotel war „mit großen Luxus ausgestattet“ berichten die zeitgenössischen Schriften und am 9. und 10. Oktober 1909 fand eine Versteigerung der Mobilien statt. Aus der damaligen Presse zitiert Bernhard Friedle: „das Hotel Drei Mohren soll einen Höchstwert von 100.000 bis 120.000 Kronen besitzen. Seine Erstellung und Einrichtung soll aber fast das Dreifache gekostet haben.“

Später ging das Hotel in den Besitz der Brüder Hans und Phillip Haid über, deren Nachkommen es auch heute noch gehört.

Der Vorsitzende dankt dem Schriftführer für seine Worte und bittet um weitere Wortmeldungen.

GR Hansjörg Schmid kommt erneut auf die Oetzer Kapelle in der Seite zu sprechen und er findet, dass es nach mehrjähriger Restaurierungsarbeit endlich einmal so weit sein muss, dass die Feuchtigkeitsprobleme gelöst werden können und das Wasser abgeleitet wird.

GR Christian Nösig ist ebenfalls der Meinung von GR Schmid und meint, da man ja erst heuer festgestellt hat, dass sich eine Wasserader bei der Kapelle befindet wird man jetzt problemorientiert vorgehen können. Er kündigt an, in der nächsten Woche mit Bauunternehmer Thurner vor Ort erste Gespräche zu führen.

Dr. Benedikt Erhard sichert bei der Lösung des Problems die finanzielle Unterstützung des Landes und des Denkmalamtes zu.

Hans Jäger dankt Dr. Erhard für seine Unterstützung und bittet Herrn Hillebrand noch kurz auf die Steuerabsetzmöglichkeit von Spenden zu einzugehen.

Steuerberater Hillebrand berichtet, dass es jetzt für jeden, der in Österreich Einkommen-, oder Lohnsteuern bezahlt, möglich ist, Zuwendungen an das Turmmuseum abzusetzen. Er hofft dass damit auch einige zusätzliche spendenfreudige Personen für das Museum gewonnen werden können.

Der Vorsitzende Hans Jäger beendet, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr kommen, die Diskussion und schließt den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung um 22.20h.

Der Schriftführer:



Turmmuseums- Verein

Kassagebarung

vom 01. Jänner bis 31. Dezember
2007

	Eingänge	Ausgänge	
Umsätze:	77.672,64	74.651,42	
<hr/>			
Kassastand gesamt 31.Dez.06 Verein allgemein		-4.758,20	
Kassastand gesamt 31.Dez.07 Verein allgemein		-1.736,98	
Konto 0800-002552 (Sparkasse) Verein allgemein			
Stand 31. Dezember 2006		507,38	
Kassastand 31. Dezember 2007		-2.693,60	
Konto 12609 (Raika) Verein allgemein			
Stand 31.Dezember 2006		-5.265,58	
Kassastand 31.Dezember 2007		956,62	
Sparbuch Sparkasse Oetz			5,17
<hr/>			
Zweckgebundene Konten:			
Konto 1000.12609 (Raika) Grassmairhaus			
Stand 31. Dezember 2006		-0,89	
Kassastand 31. Dezember 2007		-1,49	
<hr/>			
Konto 2000.12609 (Raika) Spendenaktion Bild Salige			
Stand 01. August 2007		0,00	
Kassastand 31. Dezember 2007		1.747,39	
<hr/>			
Konto 3000.12609 (Raika) Kirchenfahne			
Stand 01. Dezember 2007		0,00	
Kassastand 31. Dezember 2007		1.000,01	
<hr/>			
Konto 820043 (Sparkasse) Spendenaktion Bild Salige			
Stand 01. August 2007		0,00	
Kassastand 31.Dezember 2007		2.145,64	